



**KOMMUNALES
GESAMTKONZEPT FÜR
KULTURELLE BILDUNG
DER STADT REMSCHEID**

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Einleitung..... | 1 |
| 2. Bestandsaufnahme..... | 4 |
| 3. Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konzept 2019 | 25 |
| 3.1 Umgesetzte Maßnahmen, Zuordnung zu den Zielen | 25 |
| 3.1.1 Die Kulturadressen..... | 25 |
| 3.1.2 KUBI und die Hausbesuche | 26 |
| 3.1.3 Der Kulturdialog..... | 27 |
| 3.1.4 Kulturelle Bildung trifft BNE: Findet den Schlüssel zum Wunderwald | 29 |
| 3.1.5 Aufnahme des Teo Otto Theaters ins Kultursekretariat Gütersloh | 30 |
| 4. Zukunftsperspektiven | 30 |
| 5. Schluss..... | 31 |

UNSER 
REMSCHEID
UNSERE KULTUR

1. Einleitung

Die Stadt Remscheid liegt in der Natur- und Kulturlandschaft Bergisches Land und bildet mit den Nachbarstädten Wuppertal und Solingen das Bergische Städtedreieck.

Remscheid, welches aus der Zusammenlegung dreier Kleinstädte erwachsen ist und sich zu einer Industriestadt mit dem Traditionssprodukt Werkzeug entwickelt hat, ist erst gut 90 Jahre alt. Wirtschaftlich prägt der Mittelstand die – wegen ihrer hohen Exportquote, die seit 2019 noch gesteigert werden konnte – sprichwörtliche Seestadt auf dem Berge. Dabei bildet das Nebeneinander von großen, auf dem Weltmarkt führenden Firmen und zahlreichen kleineren, hochspezialisierten Zulieferern eine wirtschaftliche Struktur, die bundesweit ihresgleichen sucht. Die Dominanz des produzierenden Sektors vornehmlich der stetig wachsenden Metall- und Elektroindustrie hat sich gewandelt hin zur Produktentwicklung und Vermarktung.

Von der ökonomisch soliden Lage profitieren nicht alle Menschen gleichermaßen. Die Arbeitslosenquote liegt bei erfreulich niedrigen 7,2%, allerdings gibt es eine relativ hohe Zahl von Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (7000 - 8000 Erwachsene und etwas über 3000 Kinder und Jugendliche). Diese Menschen sind auch in Remscheid bei der Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben und der Partizipation an Bildungsangeboten beeinträchtigt.

40% der rund 113.000 Menschen in Remscheid haben einen Migrationshintergrund, bei der jungen Bevölkerung, also Menschen unter 30, vor allem aber bei Kindern und Jugendlichen sind es bis zu 60%. 120 Nationen stehen für Multikulturalität und Diversität.

Die Heterogenität in der Gesellschaft wächst stetig, dies stellt immer neue Anforderungen an ihre Mitglieder. Kulturelle Bildung unterstützt die Aneignung interkultureller Kompetenzen, fördert das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichem sozialem und kulturellem Hintergrund. Sie ist damit ein grundlegender Schlüssel und Motor in Integrations- und Inklusionsprozessen. Kultur öffnet somit Türen, bereitet Wege und baut Brücken.

In diesem Sinn wird in Remscheid das "Kommunale Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung" entwickelt: Eine aktualisierte Bestandsaufnahme, die stark durch die Pandemiesituation beeinflusst ist, stellt die Situation im Sektor der Kulturellen Bildung dar, die Anknüpfung an die im vorherigen Konzept formulierten Ziele und darauf abgestimmten Maßnahmen geschieht durch eine Darstellung der Umsetzung, ein Ausblick auf weitere Pläne beschließt das Konzept von 2021.

Wie viele NRW-Städte kämpft Remscheid seit Jahren um einen ausgeglichenen Haushalt. Der Sparzwang macht auch vor der Kultur nicht halt, doch die Kreativität der beteiligten Menschen eröffnet immer wieder neue Wege der Konsolidierung, neue

Möglichkeiten der Kooperation und der gegenseitigen Unterstützung. Die Pandemiesituation tat ihr Übriges, bei den in Kultureller Bildung Tätigen nach dem anfänglichen Schock und der folgenden Starre den Erfindergeist anzuregen und sie bisher ungekannte Wege beschreiten zu lassen. So steckt in jeder Einschränkung eine Erweiterung, ein neuer Blickwinkel.

Der Arbeitskreis „Kulturelle Bildung in Remscheid“, bestehend aus Mitgliedern verschiedener städtischer Ressorts (Kulturförderung, Kommunales Bildungszentrum, Jugendamt, Schulverwaltung, Kommunales Integrationszentrum), koordiniert vom Bildungsbüro und beraten von der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“, besteht seit 2017¹. Vom Verwaltungsvorstand mit der Erstellung eines Gesamtkonzepts beauftragt, reichte er dieses erstmals im Jahr 2019 ein. In der vorliegenden Weiterführung von 2021 gehen die Verfassenden auf die im ersten Konzept formulierten Ziele und Maßnahmen ein, wobei diese teilweise angepasst werden müssen, was auch an personellen Veränderungen im Arbeitskreis liegt. Aus Alters- und anderen strukturellen Gründen wurden Mitglieder ersetzt, fehlen oder stehen nur mehr beratend zur Seite. Alle anfallenden Aufgaben werden so weit wie möglich von den verbliebenen Mitgliedern übernommen oder es werden externe Unterstützende hinzugezogen, teilweise wurde die Zeitplanung angepasst. Somit erfüllt sich ein Faktor des Konzepts von 2019:

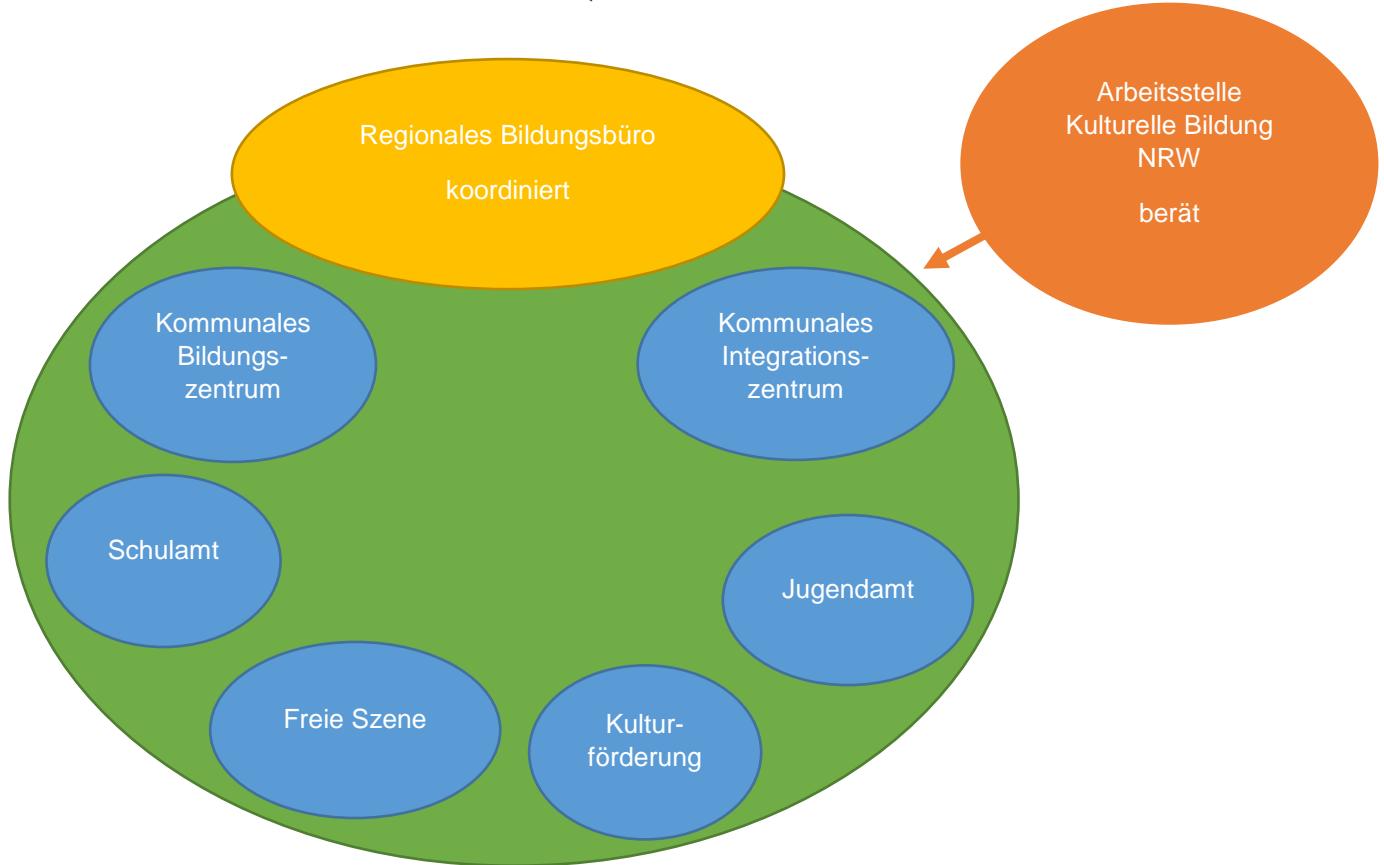
„Dabei soll das Konzept für die Kulturelle Bildung in Remscheid ein dynamisches Konzept sein, das durch die stete Weiterentwicklung in Bewegung bleibt.“²

Somit wird sichergestellt, dass die Kulturelle Bildung ihrer Aufgabe gerecht werden kann, der Ermöglichung von gesellschaftlicher Teilhabe und der aktiven Mitgestaltung der Zukunft.³ Dabei ist es wichtig, entlang der Bildungskette zu arbeiten und allen Altersstufen den Zugang zu ermöglichen. Daran wirken allgemeinbildende wie kulturelle Einrichtungen mit, ebenso die Medien. Die Orte und Menschen, die dies ermöglichen, haben eine unverzichtbare, nicht verhandelbare Bedeutung für unser Zusammenleben. Bekräftigt fühlen können sich Anbieter*innen Kultureller Bildung durch den Beschluss des Landeskabinetts NRW im Mai, ein Kulturgesetzbuch vorzulegen, in dem die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur und somit Kultureller Bildung festgehalten ist. Dies wird vom Arbeitskreis und den Anbietenden Kultureller Bildung als wichtiges Signal wahrgenommen, zumal in den Angeboten, die Schüler*innen zum Nachholen des während Lockdown und Homeschooling versäumten Lernstoffs gemacht werden, die Kulturelle Bildung nicht vorkommt.

¹ Ein Organigramm des Arbeitskreises findet sich auf der nächsten Seite

² Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung der Stadt Remscheid 2019, S. 4

³ Vgl. die Definition der UNESCO: www.unesco.de/kultur-und-natur/kulturelle-vielfalt



Organigramm Arbeitskreis Kulturelle Bildung der Stadt Remscheid

2. Bestandsaufnahme

Remscheid verfügt über ein breites Angebot im Bereich der Kulturellen Bildung. Nachfolgend werden Einrichtungen und Orte, Programme, Projekte, Initiativen und Vereine vorgestellt, die in der Kulturellen Bildung tätig sind. Dabei sind die Informationen aktualisiert, was aufgrund der Pandemiesituation natürlich stellenweise extreme Veränderungen darstellt. Auch eine Übersicht der Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie der Senioreneinrichtungen ist eingeschlossen.

Die Anpassungen an die Corona-Bedingungen wurden in einem Online-Formular abgefragt, welches vom Bildungsbüro an 80 entsprechende Personen, Vereine und Einrichtungen versendet wurde. Falls keine Rückmeldung erfolgte, konnten die Veränderungen telefonisch erfragt, der Presse oder den Internetauftritten entnommen werden. Im Online-Formular wurde z.B. abgefragt, ob, und wenn ja, wie sich die Anzahl der Bildungsangebote verändert hat, ob Angebote digitalisiert, mit Hygienekonzept oder sogar im Freien durchgeführt wurden, ob mehr und welche Unterstützung gewünscht wird und ob bzw. welcher Fortbildungsbedarf entstanden ist. Wir wollten auch wissen, ob digitale Angebote weiterhin bestehen bleiben sollen, auch wenn sie nicht mehr „nötig“ sind.

Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Die Akademie wurde 1958 als zentrales Fortbildungsinstitut der kulturellen Kinder- und Jugendbildung gegründet. Sie ist Anbieterin von langfristigen Qualifikationen und Fortbildungen, Tagungen und Workshops für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit im gesamten Spektrum kultureller Bildung. Hier sind auch die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW sowie das in die Region wirkende Programm AkademieRegio angesiedelt. Die Akademie hat für die Pandemiezeit die Durchführung ihrer Angebote den Verordnungen angepasst, um die Fortbildungen weiterhin zu ermöglichen.

Bergische Symphoniker

Die Bergischen Symphoniker gingen 1995 aus dem Zusammenschluss der Remscheider Symphoniker (seit 1925) und des Städtischen Orchesters Solingen (seit 1939) hervor. Beispielhaft ist die Arbeit des Orchesters im Bereich Kinder- und Jugendbildung. Der Bereich Education etwa bietet zahlreiche Projekte für junge Zuhörer*innen, wie Probenbesuche und Schulpatenschaften. Solist*innen in der Schule oder Backstage-Besuche vermitteln einen unmittelbaren Zugang zur Musik und der Arbeit eines Orchesters. Deutschlandweit einmalig ist das Stipendium der Orchesterakademie zur Förderung junger Dirigent*innen. Die Symphoniker haben in der Corona-Zeit sehr schnell ebenfalls ein Hygienekonzept entwickelt und Live-Übertragungen sowie YouTube-Beiträge ermöglicht, so etwa einen Musikfilm zu „Peter und der Wolf“, in dem kindgerecht und unterhaltsam die einzelnen Instrumente und ihr Einsatz in diesem Stück erklärt werden.

Chorverband Bergisch Land Remscheid e.V.

Der Chorverband ist ein Zusammenschluss von aktuell 34 Chören unterschiedlicher Stilrichtungen aus der Region. Die Initiative „Singen macht schlau“ für Kinder im Vorschul- und Primarbereich hat sich die Integration des Singens in den Alltag zum Ziel gesetzt. Corona hat den Chören schwer zugesetzt, ihre Probenarbeit wurde in weiten Teilen unmöglich. Dennoch haben sie den Kontakt aufrechterhalten, um bei einsetzenden Lockerungen schnell wieder aktiv werden zu können, denn gemeinsames Singen ist für jede Altersstufe nicht nur ein großer Spaß, sondern ein wichtiges soziales Erlebnis, es fördert die Gesundheit und die Intelligenz.

Denkerschmette

Neben einem klassischen Gaststättenbetrieb hat der Betreiber mit der Denkerschmette einen Ort für Diskussionen, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und Kleinkunst geschaffen. Er richtet sein Angebot ausdrücklich an Menschen, die offen für die Auseinandersetzung mit Kultur und Politik sind. Dieser ungewöhnliche Ort hat Vereinen, die durch Corona die Plätze zur Ausübung ihrer Tätigkeiten verloren haben, eine neue Heimat gegeben.

Deutsches Röntgen Museum

Das Deutsche Röntgen Museum in Remscheid-Lennep wurde vor gut 80 Jahren am Geburtsort des Entdeckers der Röntgen-Strahlen eröffnet. Es beherbergt die weltweit einmalige Sammlung zur Biografie Wilhelm Conrad Röntgens sowie der Entdeckung, Erforschung und Anwendung der Röntgen-Strahlen in den



Gebieten Medizin, Naturwissenschaft und Technik. Neben altersangepassten Führungen bietet es verschiedene Angebote für Schulklassen und andere Kindergruppen. Eine Besonderheit ist der 2010 etablierte Mini-Club der neun- bis elfjährige Kinder zu Museumsprofis ausbildet, welche dann selbst im Sinne von „Peer-to-Peer“ andere Kinder durch das Museum führen dürfen. Im Rahmen der großen Gemeinschaftsoffensive »Zukunft durch Innovation.NRW (zdi)« zur Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchses in NRW unterhält das Museum für Jugendliche das sogenannte RöLab mit einmaligen Experimentiermöglichkeiten im MINT-Bereich. Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit Schulen und im Zusammenhang mit den Projekten Kulturscouts und Kulturrucksack. Seit 2020 hat das Museum seine Angebote auch um digitale Varianten ergänzt, die teilweise auch weiterhin bestehen bleiben sollen.

Deutsches Werkzeugmuseum

Das fast hundertjährige Werkzeugmuseum ist das einzige seiner Art in Deutschland mit einer umfangreichen technik-, sozial- und kulturgeschichtlichen Sammlung zum Thema Werkzeug seit der Steinzeit. Das Werkzeugmuseum ist Teil des Historischen Zentrums, zu dem ebenfalls „Haus Cleff“ (ehemals das Stadtmuseum) sowie das Stadtarchiv gehören. Das Museum bietet vielfältige pädagogische Angebote und kooperiert z.B. mit dem Käthe-Kollwitz-Berufskolleg sowie mehreren allgemeinbildenden Schulen.

DuMuP-Theater - Durchsholzer Marionetten- und Puppentheater

Das DuMuP-Theater wurde von Markus Heip, Puppenspieler und Museums-pädagoge, gegründet und bietet neben Theaterstücken und Videoprojekten mit den selbstgebauten Marionetten auch Workshops und Veranstaltungen nicht nur für Kinder(garten)gruppen und Schulklassen an.

Haases Papiertheater

Das Ehepaar Haase bietet dieses außergewöhnliche Miniaturtheater - die Bühne ist nicht größer als ein Fernsehgerät - sowohl in ihrem Haus als auch mobil an. Darüber hinaus bieten sie eine Sammlung vieler unterschiedlicher, teils historischer Papiertheater-Bühnen. Das Papiertheater ist eine Kunstform, die sich nicht für weitläufige Aufführungsstätten eignet, aber gut digitalisieren lässt. Zudem haben sich die Remscheider, die im Übrigen seit 2020 ins Bundesverzeichnis für Immaterielles Kulturerbe aufgenommen sind, auf Vorstellungen auf einer überdachten Terrasse umgestellt, was vom Publikum dankbar angenommen wurde.

Kino

Seit Ende 2018 hat Remscheid nach mehrjähriger Pause wieder ein Kino. In verkehrsgünstiger Lage neben dem Hauptbahnhof hat ein CINESTAR-Kino eröffnet. Neben dem üblichen Blockbuster-Programm gibt es auch Kooperationen mit Bildungsakteuren. So stellte das Kino einen Saal für die Präsentation der Wettbewerbsarbeiten von Kitas und Schulen im Rahmen der Insektenschutz- Initiative „Remscheid brummt“ zur Verfügung. Im Jahr 2019 war das Kino Veranstaltungsort der NRW-Schulkinowochen. Inzwischen wurde der Betrieb wiederaufgenommen.

Kinobunker – Museum für Kino- und Luftschutzgeschichte

Der Verein hat das Ziel, den denkmalgeschützten Bunker Honsberg zu erhalten sowie seine wechselvolle Geschichte in militärischer und ziviler Verwendung seit dem Jahr 1900 erlebbar zu machen.

Kirchen und Gemeindehäuser

In Remscheid stehen sieben katholische und 14 evangelische Kirchen, dazu kommen noch etwa ein Dutzend Kirchen- und Gebetsräume anderer Religionsgemeinschaften. Den Sakralbauten sind oftmals Gemeindehäuser oder -säle angegliedert. Dort wie in den Kirchengebäuden finden häufig kulturelle Veranstaltungen statt. So werden z.B. (klassische) Konzerte, Vorträge, Diskussionsrunden und Lesungen angeboten, manche Gemeinden haben eine eigene Bibliothek. Eine instrumental-kulturelle Besonderheit findet sich im Glockenturm der evangelischen Stadtkirche, welcher ein Carillon beherbergt, das regelmäßig bespielt wird. Die Gemeinden haben alles darangesetzt, mittels angepassten Angeboten ihrem Kulturellen Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Kommunales Bildungszentrum

Das Kommunale Bildungszentrum Remscheid umfasst als Organisationsstruktur die Öffentliche Bibliothek der Stadt, die Volkshochschule und die Musik- und Kunstschule. Das Bildungszentrum wurde 2012 gegründet, mit dem Ziel, der Remscheider Bevölkerung eine öffentliche Einrichtung zu bieten, die im Sinne des lebenslangen Lernens ein umfassendes (Weiter-)Bildungs-, Informations- und kulturelles Angebot für jede Altersstufe – von ganz klein bis hochbetagt – bietet. Alle drei Abteilungen – Bibliothek, Volkshochschule und Musik- und Kunstschule – werden nachfolgend noch einzeln als Akteurinnen aufgeführt.

Konzertmuschel im Stadtpark

Der Remscheider Sommer ist seit vielen Jahren eine traditionelle Sommer-Open-Air Veranstaltungsreihe in der Konzertmuschel im Remscheider Stadtpark. Die Veranstaltungsreihe beginnt jedes Jahr im Mai und endet im September.

Während dieser Zeit ist von Kindertheater, Konzerten, Musikveranstaltungen über Chormusik und Comedy für Jung und Alt etwas dabei. Der Remscheider Sommer ist ein Anziehungspunkt für große und kleine Besucher*innen und bietet jedes Jahr aufs Neue Kulturerlebnisse.

Das Besondere bei dieser Veranstaltung ist zudem, dass der Eintritt für die Besucher*innen kostenlos ist. Dieses Jahr wird der Betrieb in abgespeckter Form wieder aufgenommen.

Kulturwerkstatt Ins Blaue e.V.



Im Sommer 2015 haben freischaffende Künstler*innen am Remscheider Honsberg die Bewegung „Ins Blaue“ gegründet, um den von Wohnungsleerständen geprägten Stadtteil mit künstlerischen Aktionen gemeinsam mit den Bewohner*innen zu bereichern. Dafür hat die ansässige Wohnungsbaugesellschaft den Künstler*innen und Designer*innen zunächst bis 2020 unentgeltlich Wohnraum als Ateliers und Arbeitsräume zur Verfügung gestellt, auch Projekte im Bereich Theater, Tanz und Film finden statt. Im Juli 2019 veranstalteten Mitglieder der Künstlervereinigung ein Open-Air-Fest der Sinne mit dem Titel „Das Labyrinth“. Bestandteile der Performance, die eher als partizipatives Erlebnis denn als Show für Zuschauer*innen konzipiert wurde, waren Tanz, Musik, Klanginstallationen, Lesungen und Malerei. Inzwischen ist die Initiative offizielle Mieterin, zwei Drittel der Fläche sind untervermietet als Ateliers, Werkstätten, Proberäume und Tonstudio, die übrige Fläche wird gemeinschaftlich als Galerie, für Gästeunterkünfte, Workshopräume und als Nachbarschaftswohnzimmer genutzt. Für das Jahr 2022 ist das zweite **Lion Town Festival** angesetzt, welches 2021 pandemiebedingt ausfallen musste. Der Verein ist ausdrücklich interessiert an Kooperationen mit Schulen und Jugendeinrichtungen.

Kulturzentrum Klosterkirche

Engagierte Bürger*innen des Remscheider Stadtbezirks Lennep setzten sich Ende 1982 für die Rettung und Instandsetzung der vom Verfall bedrohten dortigen Klosterkirche ein. Sie entwickelten Ideen und Konzepte und gewannen schließlich Rat und Verwaltung der Stadt Remscheid für eine öffentliche Nutzung des denkmalwerten Kirchenbaus. Im August 1983 gründete sich der Verein Klosterkirche Remscheid-Lennep e.V. und übernahm die Planung und Organisation des Projektes. Nach Fertigstellung des Bauwerks und festlicher Eröffnung im September 1987 übernahm der Verein die Aufgabe, ein interessantes und vielfältiges Kulturprogramm zu organisieren und durchzuführen. Im Corona-Jahr stellte sich die Klosterkirche schnell um und bietet seitdem Streaming-Tickets an, während die Aufführungen vor Ort mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept stattfinden. Der erhöhte technische und damit personelle Aufwand stellt eine Herausforderung dar, die mit großem Engagement angenommen wird.

Kunstschule Heimat

Das Angebot der "Kunstschule Heimat" der Remscheider Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck arbeitet spartenübergreifend und umfasst vielfältige Bereiche aus Bildender Kunst, Musik und Literatur. Sowohl mit festen Öffnungszeiten als auch in Projekten legt sie Wert auf soziale Bildung durch die Begegnung von Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft. Die Kunstschule Heimat kooperiert in Remscheid mit Schulen, Institutionen, Kindertageseinrichtungen und Vereinen, zeigt sich aber auch in der Zusammenarbeit mit überregionalen und internationalen Partner*innen sowie in Ausstellungen und Vorträgen. 2019 haben 20 Kinder einen Fallschirm mit einer bunten Weltkugel bemalt, um sich dem weltweiten Appell *Mother Earth* einer amerikanischen Künstlerfamilie anzuschließen. Dritter Partner war eine Remscheider Kaffeerösterei, die sich für Nachhaltigkeit einsetzt. Dieses und weitere Themen wie soziale Teilhabe, Wohlstand und Klimawandel durchziehen die Arbeit.

Lüttringhauser Volksbühne

Die 1954 gegründete Lüttringhauser Volksbühne führt alljährlich Mundartstücke auf, die seit 1928 bestehenden Bergischen Heimatspiele, welche traditionell im Sommer auf der Freilichtbühne im Ortskern von Remscheid-Lüttringhausen stattfinden. Der Theater- und Mundartverein ist als Mehrgenerationen-Ensemble bekannt. Der Verein bringt theaterbegeisterte Menschen aller Altersgruppen zusammen, die Spaß am Mundart-Theater haben und diese regionale Besonderheit erhalten und pflegen

möchten. Die für Theateraufführungen seit der Pandemie bislang nicht genutzte Bühne wird ansässigen Bands als Auftrittsort zur Verfügung gestellt.

Musik- und Kunstschule der Stadt Remscheid

Als VdM-Mitgliedsschule bietet die Musik- und Kunstschule der Stadt Remscheid (MKS) allen Remscheider Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein umfassendes und qualitativ hochwertiges Angebot an musikalischen und künstlerischen Unterrichten. Im Sinne des lebenslangen Lernens reicht das Angebot von der Frühförderung in Eltern-Kind-Musikgruppen über Angebote für Vor- und Grundschulkinder sowie Jugendliche bis zur generationenübergreifenden Erwachsenenarbeit im Instrumental- und Gesangsbereich, in Musiktheorie, Bühnencoaching und bildender Kunst von Bühnenbild-Erstellung bis Zeichnen. Die Musik- und Kunstschule ist Partnerin vieler Remscheider Schulen, Kindertagesstätten und weiteren (sozio-)kulturellen und kirchlichen Einrichtungen der Stadt und trägt dabei wesentlich zu einer vernetzten kulturellen Bildungsarbeit innerhalb Remscheids bei. Während der Pandemie hat die MKS digitalen Unterricht etabliert, sogar die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ wurde so ermöglicht.



Öffentliche Bibliothek

Die Öffentliche Bibliothek der Stadt Remscheid bietet an insgesamt drei Standorten ein breit gefächertes Angebot an Print-, audiovisuellen und digitalen Medien für alle Altersgruppen. Sie ist Informationsknotenpunkt, Lernort und Treffpunkt für mehr als 7.000 aktive Nutzer*innen. Die Öffentliche Bibliothek ist Kooperationspartnerin für viele Remscheider Kitas und Schulen. Sie organisiert regelmäßige Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Konzerte sowie Themennachmittage und Kinderkino für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus qualifiziert sie interessierte Erwachsene zum Vorlesepaten / zur Vorlesepatin und schult Schüler*innen in punkto Medienkritik und wissenschaftlichem Arbeiten. Die Nutzung der Bibliotheken ist auch derzeit bedingt möglich.

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Remscheid

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Remscheid bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige, freiwillige Angebote u.a. kultureller Jugendarbeit. Diese soll gemäß Auftrag nach dem Kinder- und Jugendförderungsgesetz Nordrhein-Westfalen (KJFöG) "Angebote zur Förderung der Kreativität und Ästhetik im Rahmen kultureller Formen umfassen, zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen und jungen Menschen die Teilnahme am kulturellen Leben der Gesellschaft erschließen, die interkulturelle Kompetenz der Kinder und Jugendlichen und die Selbstvergewisserung über die eigene kulturelle Identität und die Aneignung von Medienkompetenz, insbesondere die kritische Auseinandersetzung mit der Nutzung von neuen Medien fördern."⁴

Insgesamt elf Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten im Sinne dieses Auftrages kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche an. Beispielhaft seien hier genannt:

- Im Kunstprojekt des Lenneper Jugendzentrums "Die Welle" für den Stadtteil Hasenberg erstellten Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil mit der Schwelmer Künstlerin Beate Koch Druckformen zur Gestaltung von Bildern und T-Shirts. Ergänzt wurde diese Aktion durch das Film- und Fotoprojekt der Filmemacherin Karla Stindt und des Kunststudenten Richard Opoku-Agyemang. Unter dem Motto "Die Schönheit der Gegensätze" nahmen die Teilnehmer mit Kamera, Mikro, Handy oder Fotoapparat den Hasenberg unter die Lupe.
- Im Projekt "Pulsschlag PLUS" des Jugendzentrums Kraftstation lernten Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren als Teil einer Jugendkulturredaktion, wie man einen Film dreht und als Videoreporter*in interessante Beiträge erstellt. Als Pulsschlagreporter*in berichteten sie über verschiedene Veranstaltungen und waren an der Erstellung von YouTube-Videos beteiligt.
- In den Graffiti-Workshops im Rahmen der offenen Arbeit der Ev. Kirchengemeinde Lennep wurden Jugendliche von Graffiti-Künstlern angeleitet und bei der Erstellung eigener Graffiti begleitet.

Die traditionellen Sommerferienprogramme, zu dem auch ein Open-Air-Kino gehört, finden in diesem Jahr unter angepassten Bedingungen wieder statt.

⁴ § 10 Kinder- und Jugendförderungsgesetz Nordrhein-Westfalen (KJFöG)

Rotationstheater/Schule für Musik, Tanz und Theater



Das in Remscheid-Lennep ansässige Rotationstheater wurde 1990 gegründet. Hervorgegangen ist es aus einer privaten Schule für Musik, Kunst und Theater. Mit dem Umzug in das Herz von Lennep standen nun größere Räumlichkeiten zur Verfügung, und die wichtigste war die ehemalige Druckerei der ortsansässigen "Bergischen Morgenpost", die

Rotation. Daraus entstand auch der Name des Theaters. Es versteht sich als Förderer junger Talente: Nicht wenige heute durch überregionale Auftritte und TV bekannte Kabarettisten begannen im Rotationstheater ihre Laufbahn. Die Schule für Musik, Kunst und Theater fördert Kinder vom Vorschul- bis zum Jugendalter in Musik, Theater und Tanz und unterhält eine große Zahl regionaler bis internationaler Kooperationen. Auch hier wurde das Angebot in diesem Jahr wiederaufgenommen.

Schreibwerkstatt Rosenhügel

Diese kreative Textschmiede lädt in Kooperation mit dem Westdeutschen Tourneetheater (WTT) Interessierte zum gemeinsamen Schreiben ein. Menschen der Generation 50+, die gerne Geschichten erfinden und sich vorstellen können, diese dann auch öffentlich zu präsentieren, treffen sich wöchentlich. Unter Anleitung professioneller Schauspieler*innen und Stückeschreiber*innen entstehen Gedichte, Erzählungen, Wortreihen und "Elfchen". Die Texte werden in öffentlichen Aufführungen im WTT auf die Bühne gebracht.

Tanzschulen

In zahlreichen freien Tanzschulen in Remscheid werden Angebote für unterschiedliche Zielgruppen und Bedürfnisse bereitgehalten. Tanz-formen vom Gesellschaftstanz über Klassisches Ballett bis zum aktuellen Street Dance können erlernt werden. Remscheid beherbergt sogar einen Verein für amerikanischen Line Dance mit Tänzer*innen verschiedenster Altersstufen. Die Tanzschulen haben ihren Unterricht 2020 – soweit möglich – digital angeboten, was auch insgesamt gut angenommen wurde. Die Online-Befragung ergab, dass das digitale Tanztraining nicht als Zusatzangebot bestehen bleiben soll.

Teo Otto Theater



Das Teo Otto Theater der Stadt Remscheid ist ein Gastspielhaus mit einem umfangreichen, international orientierten Spielplan aus Oper, Operette, Konzert, Musical, Schauspiel, Klassischem und Modernem Tanz, Zirkustheater, Show und Comedy, Kinder- und Jugendtheater sowie Lesungen und einer Tanzwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Mit der

Spielzeit 2019/20 plante der neue Künstlerische Leiter, theaterpädagogische Angebote aufzunehmen. Dazu nahm er Kontakt zu Schulen auf und bot die Einbindung von Lehrkräften in die Spielplangestaltung sowie die Mitwirkung Remscheider Schüler*innen bei Theaterprojekten im Hause an.

Das Theater ist auch die Remscheider Spielstätte der Bergischen Symphoniker mit einem vielseitigen, bis in die Moderne reichenden Sinfoniekonzertprogramm. Ziel des Theaters ist es seit einigen Jahren, vor allem im Bereich Tanz nicht nur Traditionelles anzubieten, sondern immer auch neue Ausdrucksformen zu entdecken und dem Publikum zugänglich zu machen.

Für die Pandemiezeit hat sich das Teo Otto Theater viel einfallen lassen. So wurde sehr schnell die Bestuhlung angepasst und zur Einhaltung eines sinnvollen Hygienekonzepts ausgedünnt. So konnten auch kleinere Theater den Saal nutzen und mit reduzierter Zuschauer*innenzahl spielen, die dann natürlich höher ausfiel als im eigenen Haus, z.B. das Westdeutsche Tournee Theater (WTT), das bei voller Nutzung maximal 97 Plätze hat und nicht über 600. Ein schönes Beispiel für gegenseitige Unterstützung.

Digitale Tanzworkshops mit international bekannten, namhaften Dozent*innen wurden sehr gut angenommen und konnten aufgrund der örtlichen Flexibilität sogar auf anderen Kontinenten „besucht“ werden, ihre Reichweite wurde also massiv erhöht.

Auch Konzerte wurden als Live-Stream angeboten. Die sehr positive Resonanz auf das digitale Angebot ließ den Gedanken aufkommen, dieses auch ohne die Notwendigkeit einer Pandemie-Version weiterhin anzubieten, jedoch nur als Erweiterung und keinesfalls als Ersatz. Um wieder mehr Publikum ins Theater zu locken, wurde die *Theatercard* eingeführt, die einen attraktiven Rabatt beinhaltet.

Zudem hat das TOT im Oktober 2020 auf dem eigenen YouTube-Kanal eine eigene „Sehbuch“-Reihe etabliert. Dort lädt der Hörbuchsprecher der Krimis des bekannten Autors Simon Beckett im intimen Rahmen zu Lesungen ein. Dieses Angebot macht das TOT als exklusiver Produzent. Auch Beiträge über Mythen und Sagen in Kooperation mit einer Musikerin und einem Sagenforscher sind abrufbar.

Um das digitale Angebot auf Dauer ausbauen und auf vielfältige Weise zugänglich machen zu können, ist eine Kooperation mit einer Firma in Arbeit, welche digitale Gesamtkonzepte erstellt.

In Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung bietet das Theater die Möglichkeit an, dass die Teilnehmenden an Musik- Fortbildungskursen im Theater ihre Abschlusspräsentation zeigen. Dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Einnahmen dieser Konzerte der Fluthilfe zugutekommen.

Das Theater ist ebenfalls Partner einer Stadtteilinitiative und einer Jugendeinrichtung im Projekt „Kultur macht stark“. Ein weiterer wichtiger Baustein der kulturpädagogischen Arbeit ist die Etablierung einer *Company in Residence*, sprich des festen Engagements einer Tanzkompagnie für zwei Jahre. Diese wird für interessierte und talentierte Remscheider im kommenden Jahr unter dem Titel *Community Dance* zweimal eine Workshopwoche anbieten, an deren Ende eine gemeinsame Aufführung steht.

Das Teo Otto Theater ist zudem seit Jahresbeginn Mitglied des Kultursekretariats Gütersloh, hierauf soll jedoch unten näher eingegangen werden.

Tuchmuseum

Viele original erhaltene Gegenstände erzählen von der 200-jährigen Geschichte des einst weltumspannenden Unternehmens, das Wollstoffe herstellte. Dabei wird die Lenneper Stadtgeschichte mit ihren sozialen, technischen und ökologischen Aspekten mitberücksichtigt. Das Tuchmuseum bietet für Primarstufe und Sekundarstufe I einen Museumskoffer für den Sach- und Geschichtsunterricht. Träger des Museums ist eine Stiftung, ehrenamtliche Mitarbeitende erhalten den Betrieb aufrecht.

Volkshochschule

Mit gut 700 Unterrichtsangeboten und weit mehr als 5.000 Teilnehmenden im Jahr ist die Volkshochschule der mit Abstand größte und meist frequentierte Weiterbildungsträger in Remscheid. Das Angebot reicht von Kursen und Veranstaltungen im Bereich der allgemeinen Weiterbildung (Programmbereiche Politik, Gesundheit, Studienfahrten, etc.) über Angebote im Bereich der beruflichen Weiterbildung (Fremdsprachen, EDV, u.v.m.) bis hin zu Kursen in den Bereichen Schulische Abschlüsse, Alphabetisierung und Deutsch als Fremd-/Zweitsprache. Als lizenziertes telc-, TOEFL- und Xpert-Prüfungszentrum bietet die Volkshochschule darüber hinaus die Möglichkeit, anerkannte Sprach- und/oder Wirtschaftszertifikate

zu erwerben. Im Bereich der Kulturellen Bildung ist die Volkshochschule in diverse lokale und regionale Kooperationsprojekte eingebunden. So hat sie im Frühjahr dieses Jahres im Rahmen des Projektaufrufs „Kultur und Weiterbildung“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gemeinsam mit der Musik- und Kunstschule sowie professionellen Künstlern und Künstlerinnen das Pilotprojekt „DIY – Do it yourself – Zwischen Illusion und Kopie“ durchgeführt. Im Rahmen des besagten Projekts haben junge Erwachsene – unterstützt von einer Sängerin und Songwriterin, einem namhaften Schriftsteller sowie einem Künstler mit Schwerpunkt Performance, Tanz und Musik – sehr erfolgreich Musikvideos zu aktuellen gesellschaftlichen Themen produziert.

Nach anfänglichem Ausfall der Weiterbildungsangebote im Jahr 2020 ist inzwischen der Betrieb wiederaufgenommen worden.

Westdeutsches Tourneetheater (WTT)

Das WTT besteht seit 1950 und bietet bis heute eine große Auswahl an Theaterstücken für Kinder und Jugendliche sowie theaterpädagogische Angebote wie Klassenzimmerstücke, Probenbesuche, Schauspieltraining für bestehende Theatergruppen, Theaterprojekte für die Offene Ganztagschule. Familienvorstellungen an Sonntagen laden auch außerhalb von Schule zu einem Theatererlebnis mit Eltern, Großeltern oder Freunden ein. Mit der nahegelegenen Nelson-Mandela-Sekundarschule und der Sophie-Scholl-Gesamtschule pflegt das WTT Kooperationen in Form von Stückbesuchen mit Einführung und Workshops. Das WTT konnte den Spielbetrieb mit reduzierter Zuschauer*innenzahl und Sitzplatzzuweisung in Kooperation mit dem TOT (s.o.) erhalten und dadurch die Zahl der verkauften Karten erhöhen.

Programm – Kultur macht stark

Seit 2013 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung außerschulische Projekte der kulturellen Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Diese leiden besonders unter den Folgen der Corona-Pandemie, daher wurde die Antragstellung für die lokalen Bündnisse dreier Partner stark erleichtert. In Remscheid waren 2020 vier Bündnisse aktiv, in diesem Jahr laufen noch zwei, eines davon mit dem Teo Otto Theater. Die weiteren Partner sind eine Grundschule, eine katholische öffentliche Bücherei, ein Nachbarschaftsverein und ein Jugendzentrum, die Schwerpunkte sind Leseförderung und Theater.

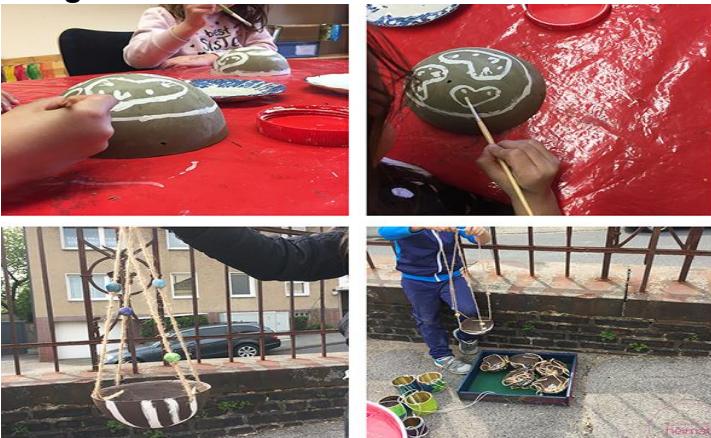
Programm – Kulturrucksack

Im Jahr 2013 hat Remscheid erstmalig am Kulturrucksack teilgenommen. Ziel des landesweiten Programms ist es, Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und vierzehn vielfältige kostengünstige bis kostenlose kulturelle Angebote zu machen.

In Remscheid wird das Programm unter der Leitung der Musik- und Kunstschule – jedes Jahr unter einem anderen Motto – durchgeführt. So entstand in 2018 zum Thema „Zukunft“ im Medienbereich der „Welle gGmbH“ ein „Museum der Zukunft“. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen erarbeiteten unter medienpädagogischer Anleitung einige Exponate über Geschichte, Werkzeuge, Kunst und berühmte Persönlichkeiten. Dabei stammten die Ausstellungsstücke nicht aus der Vergangenheit, sondern aus der Zukunft und animierten die Teilnehmenden zu einem gesellschaftskritischen, manchmal utopischen aber auch mutigen und hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. Weitere Angebote mit lokalen Akteuren – sowohl mit freien Künstler*innen als auch mit soziokulturellen Zentren – ermöglichen den Teilnehmenden einen spartenvielfältigen und barrierefreien Zugang zu kultureller und künstlerischer Bildung.

Im ersten Corona-Jahr konnte die Anpassung an die besonderen Bedingungen teilweise gut gelingen. Manche Angebote wurden online umgesetzt, Workshops in Bildender Kunst durch die Zustellung von Materialboxen ermöglicht, die Ergebnisse dann auf der Webseite und in Social Media gezeigt. Einige Angebote wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. 2021 haben die Verantwortlichen das Konzept verändert und zahlenmäßig weniger, dafür inhaltlich und künstlerisch aufwändigere Projekte angesetzt, von denen die meisten bereits erfolgreich gelaufen sind. Hervorzuheben ist das Fotoprojekt „Medusa Reloaded“, das für den „Bildungspreis der deutschen Gesellschaft für Fotografie“ nominiert wurde und es auf die Shortlist des Wettbewerbs „The Global Peace Award“ geschafft hat.

Programm - Kultur und Schule



Projekt „Urbaner Kunstgarten“ 2018/19

Die Stadt Remscheid beteiligt sich auch an unterschiedlichen Programmen des Landes NRW, wie z.B. dem Landesprogramm Kultur und Schule. Seit dem Schuljahr 2006/07 finden regelmäßig mehrere Projekte an der Schnittstelle zwischen Schule und Kultureller Bildung statt.

Die Projekte sind ein wichtiger Bestandteil zur Öffnung von Schule und ergänzen das schulische Lernen durch komplementäre und kontrastierende Elemente. Veraltet und begleitet durch den Fachdienst Schule und Bildung konnten seit Bestehen des Programms über 100 Projekte in allen Schulformen und -stufen durchgeführt werden. Durch eine breite Auswahl an künstlerischen Sparten gelingt es seitdem, die Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen zu erweitern und ihnen einen praktischen Zugang zu Kultureller Bildung zu ermöglichen. Seit Pandemiebeginn konnte sogar eine weitere Schule für das beliebte Programm gewonnen werden.

Projekt – KulturScouts

In diesem Landesprogramm geht es darum, allen interessierten Schüler*innen der Sekundarstufe I mehrmals im Jahr die Möglichkeit des Besuchs von Kulturoren in der Umgebung zu bieten. Die Scouts berichten dann in ihren Schulen davon. Dabei liegt der Fokus auf aktiver Mitwirkung und Gestaltung, nicht auf dem Konsum. Hier lässt sich ein Zuwachs vermelden: Remscheid hat vier Kulturore, die dem Projekt angehören (die Bergischen Symphoniker, das Teo Otto Theater, das Westdeutsche Tourneetheater und das Röntgenmuseum), und mittlerweile neun Schulen (zwei Gesamtschulen, zwei Gymnasien, zwei Realschulen, eine Förder-, eine Haupt- und eine Sekundarschule). Die Förderschule konnte im vergangenen Jahr neu gewonnen werden, die Kulturore haben ihr Angebot schnell um digitale Anteile erweitert und konnten so die Besuche der KulturScouts ermöglichen.

Projekt – Die FerienKiste – Kinderstadt in Remscheid

Die Kinderstadt Remscheid ist ein pädagogisches Großspiel-Angebot, das sich jährlich in den Sommerferien für 200 Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrations- oder Fluchtgeschichte öffnet. Angeboten werden Aktionen im Bereich der sozialen, kulturellen und politischen Bildung in der Form, dass die Kinder in einer Schule ihre eigene Stadt betreiben, Berufe ausüben, politische Gremien bilden, Handel treiben und natürlich kulturell tätig sind. Sie drehen Filme, gestalten eine Zeitung, machen Musik, bezahlt wird in einer eigenen Währung. Unterstützt und inspiriert werden die Kinder von Fachleuten verschiedenster Bereiche.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie findet die Kinderstadt nicht mehr statt.

Projekt - Interculturelle Lesereise

Kooperationspartner dieses Projekts sind der Förderverein für Interculturelle Erziehung, das Kommunale Integrationszentrum, die Deutsch-Indische Gesellschaft, „Die Lütteraten“, die Caritas, die Akademie der Kulturellen Bildung, der Jugendhilfe-Trägerverein „Die Schlawiner“ und das Katholische Bildungswerk. Hierbei werden nicht nur Lesungen mit interkulturellen Autor*innen angeboten, sondern zweimal im Jahr auch eine literarische Schreibwerkstatt, an der weiterführende Schulen teilnehmen können. Dabei geht es um die Förderung der Schreibfähigkeit, ebenso um die Steigerung der Motivation, sich trotz nicht perfekter Deutschkenntnisse der

Herausforderung literarischen Schreibens zu stellen und um die Toleranz gegenüber anderen Kulturen. Sponsoren ermöglichen die Durchführung der Schreibwerkstatt.

Projekt – Mitmach-Circus Jonny Casselly

Jedes Jahr in den Herbstferien gastiert der Kinder-Mitmach-Circus in Remscheid. 300 Kinder von sieben bis zwölf mit und ohne Behinderung studieren fünf Tage lang unter der professionellen Anleitung echter Zirkusartisten ein Programm ein, bestehend aus Jonglage, Seiltanz, Clownerie, Akrobatik etc., welches sie am sechsten Tag in einer großen Vorstellung präsentieren. Veranstalter ist die Stadt Remscheid in Kooperation mit dem Familiencircus Casselly, unterstützt von zahlreichen lokalen Initiativen, Vereinen und Firmen. Im Jahr 2020 musste der Zirkus ausfallen, die Planungen für dieses Jahr laufen wieder.

Projekt – RS united

Das RS-united-Festival veranstalten die Träger der **Arbeitsgemeinschaft „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (AGOT e.V.)** jedes Jahr im Rahmen des Remscheider Sommers. Die Festivalbesucher erwartet dann im Remscheider Stadtpark von 16 bis 22 Uhr ein breit gefächertes Bühnen- und Mitmachprogramm von und mit Jugendlichen für Jugendliche. Dies bedeutet, dass im Sinne der Partizipation in alle Planungsphasen Besucher*innen der Jugendeinrichtungen eingebunden werden, ebenso beteiligt sich der **Jugendrat** als fester Partner der **AGOT e.V.** an Planung und Durchführung. Als Schwerpunkt kann die Absage an Gewalt, Rassismus, Extremismus und Intoleranz benannt werden. 2021 konnte das Festival im Stadtpark stattfinden.



Projekt – Schulkinowochen NRW

Remscheider Schulen und das Cinestar-Kino nehmen an den Schulkinowochen teil. Dieses vom Ministerium für Schule und Bildung NRW sowie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe initiierte Projekt bietet in 100 Kinos in NRW verschiedene Filmangebote mit der Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit Filmschaffenden, inklusiven Filmprojekten und einem Filmkritik-Wettbewerb.

2020 fanden die Schulkinowochen vor Beginn der Pandemie statt, 2021 gab es eine Online-Version.

Projekt – Vaillant-Nacht der Kultur und Kirchen

Vielfältig und kreativ präsentiert sich Remscheid traditionell in der Nacht vor dem Röntgen-Lauf. Gesponsert vom Traditionssunternehmen Vaillant zeigen mehr als 100 Kulturschaffende an 80 teils ungewöhnlichen Orten ihr Können in Bereichen der bildenden und darstellenden Kunst. Die Stadtwerke Remscheid und benachbarte Verkehrsbetriebe ermöglichen das Erreichen aller Programm-Orte in dieser Nacht kostenfrei.

2020 und 2021 fand bzw. findet die Nacht der Kultur und Kirchen nicht statt, ein Remscheider Gastronom und Veranstalter hat jedoch eine Variante entwickelt, die das ausgefallene Event ersetzt: KuK – Kunst und Kultur in Remscheid. In Lokalen, Geschäften, Kunst-/Musikschulen und an öffentlichen Plätzen fanden schon 2020 Ausstellungen mit Fotograf*innen und anderen Bildenden Künstler*innen sowie Konzerte statt. „Kulturwalks“ entlang von Schaufenstern, Live-Streams, YouTube-Videos, Open-Air-Veranstaltungen mit Hygienekonzept wurden und werden bis heute Interessierten zugänglich gemacht. Die Einrichtung eines Spendenportals, kostenpflichtige Streams und Online-Versteigerungen von Kunstwerken sollen helfen, die finanzielle Not der freien und selbstständigen Künstler*innen und Gastronom*innen zu lindern. Mittlerweile sind wieder mehr Veranstaltungen, auch im Innenbereich, erlaubt. So entstanden z.B. Wohnzimmerkonzerte für einen kleinen Zuschauer*innenkreis. Ebenfalls auf die Initiative des genannten Veranstalters geht das bislang alljährliche ***Löwen-Festival*** zurück, eine Konzertreihe auf dem Rathausplatz. Auch diese wird derzeit durch kleinere Konzerte an verschiedenen Orten sowie ein Event in einer Halle mit Hygienekonzept ersetzt. Hierbei gibt es auch ein Crowdfunding, um den teilnehmenden Bands eine Unterstützung zukommen lassen zu können, da diese durch die Corona-Krise lange keine Einnahmen erzielen konnten. Dieses Jahr firmiert das Festival unter dem Titel ***Löwen-Schrei***.

Projekt – Open-Air-Festival Liebe und Musik

Eine weitere Neuerung, die in diesen Themenbereich passt, ist das Musik- und Comedy-Festival auf dem Remscheider Schützenplatz. Für 2020 geplant, kann es nun 2021 mit einem ausführlichen Hygienekonzept stattfinden. Ein gebürtiger Remscheider, der jetzt eine Eventfirma in Berlin betreibt, will seiner Heimat etwas zurückgeben. An zehn Terminen finden Konzerte und Comedy-Events mit namhaften Künstler*innen statt, die Löwen-Schrei-Initiator*innen klinken sich auch hierbei ein und veranstalten in diesem Rahmen ein Spendenkonzert zugunsten der Fluthilfe Remscheid.

Projekt – Nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur

Remscheid ist 2021 Teil der Rekordbeteiligung an diesem von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V. veranstalteten und vom Land geförderten Projekt. Jugendliche planen mit Künstler*innen, Sozialarbeiter*innen und Kulturschaffenden Gigs, Ausstellungen, Workshops und andere kulturelle Events für Ende September. Die Teilnahme ist auf Dauer geplant.

Initiative – Knastkultur

In der JVA Lüttringhausen ist das Landesprojekt Knastkultur fester Bestandteil des Alltags der Gefangenen. Für sie gibt es Veranstaltungen wie Konzerte und Theateraufführungen, aber sie können auch selbst als Musiker, Literaten und Schauspieler tätig werden. So wird ein besonderer Beitrag zur Resozialisierung geleistet.

Verein – #5630 – das sind WIR in Remscheid e.V.

Im Jahr 2019 gründete sich der Verein mit dem Ziel, junge Menschen in Remscheid in Bühnenshows zusammenzubringen. Finanzierungsmöglichkeiten wurden aufgetan, Menschen zum Mitmachen angeworben und eine große Veranstaltung geplant. Die Pandemie machte die Pläne zunichte – es gab eine kleinere Veranstaltung, dann sannen die Initiatoren auf ein anderes Format. Dieses fand sich in einem Hinterhof in der Innenstadt mit der *Bühne der Stille*, dort gab es dann kleinere Konzerte und Ausstellungen, die per Live-Stream übertragen wurden. 2021 haben die Macher ihre Pläne angepasst: Es soll ein digitales Format geben, welches in Kooperation mit einem technischen Labor im Ruhrgebiet, Remscheider Schulen und verschiedenen Fonds

entsteht. Angesprochen werden junge Menschen zwischen 13 und 20 Jahren, der Zugang soll weder an Sprach- noch sonstigen Barrieren scheitern.

Verein – Echt Kremig e.V.

Die Gründungsmitglieder dieses Vereins wandelten ein leerstehendes Ladenlokal im Stadtteil Kremenholl 2002 in eine Kinder- und Jugendwerkstatt um. Seitdem werden dort Angebote in den Bereichen Malen, Zeichnen, Werken, Tonarbeiten, Holzbearbeitung etc. gemacht, außerdem Spielangebote und der Kremenholler Adventskalender. Beim „Kremenholler Adventskalender“ gehen keine Türchen aus Papier auf, sondern gleich eine ganze Tür – die der Kinder- und Jugendwerkstatt „Echt Kremig“. In der Adventszeit werden dort täglich (außer Samstag und Sonntag) Jungen und Mädchen erwartet, die an dem vielseitigen Vorweihnachtsprogramm des Vereins teilnehmen (z.B. Weihnachtsplätzchen backen, Adventsgestecke basteln).

Verein – Die Lütteraten e.V.

Der Verein des Remscheider Stadtbezirks Lüttringhausen unterstützt unter anderem ehrenamtlich die Arbeit der Stadtteilbibliothek, unternimmt Vorlese- und Spiel-aktionen für Grundschulkinder, bietet Buchpatenschaften an, Ferienprogramme und vieles mehr. So leisten die Mitglieder unter anderem einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung.

Verein – IG Hasenberg e.V.

Der Bürgerverein hat eine Stadtteil-Initiative gestartet, die unter anderem kulturelle Angebote macht, wie Konzerte und eine Fotowerkstatt, in der kompetente Bewohner*innen ihr Wissen an Interessierte weitergeben.

Vereine – Migrantorganisationen

Aktuell gibt es 32 Migrantorganisationen aus den unterschiedlichsten Nationen in Remscheid, von einem deutsch-englischen Freundeskreis bis zu afrikanischen Vereinen. Einige der Organisationen führen kulturelle Veranstaltungen durch, z.B. Lesungen, Gospelchorkonzerte, Folkloretanz. Zu den besonders aktiven Vereinen gehören die **Eritrean Community in Remscheid e.V.**, **Human-Sufi culture and arts**,

welche unter anderem die Tanzkultur der Derwische pflegt, die **Baha'i-Gemeinde Remscheid**, der in hohem Maße der Musik und dem Theater verschriebene portugiesische Kulturverein **Os Campinos de Remscheid e.V.** oder die Frauengruppe **EL ELE**. Die **alevitische Gemeinde** trägt die Tradition der Cem-Zeremonien weiter, in denen Männer und Frauen gemeinsam religiöse Lieder und Gedichte vortragen.

Schulen und Kindertageseinrichtungen

Schulen und Kindertageseinrichtungen (KTE) hier als eigene Kategorie zu nennen, ist einigen Besonderheiten dieser Institutionstypen geschuldet.



Für die KTE gilt, dass diese per se Einrichtungen sind, die im Rahmen eines Grunderwerbs kultureller Fähigkeiten am frühesten in einer Biografie einsetzen. In KTE ist es eines der erklärten Primärziele, neben der Schaffung und Förderung von sozialen Kompetenzen den Kindern frühstmöglich Interesse an kulturschaffenden Fähigkeiten, aber auch an konsumierbaren kulturellen Ausdrucksformen zu wecken.

In den 60 KTE verschiedener Träger in Remscheid findet sich eine breite Palette von kulturellen Angeboten, Aktionen, Veranstaltungen sowie Kooperationen mit Künstlern und kulturellen Einrichtungen. So wird den Kindern und ihren Familien über die praktische Erfahrung der Zugang zu kultureller Bildung ermöglicht.

Beispiele für kulturelle Angebote in KTE:

- Besuch der Kinderbibliothek mit Führung und Ausstellen von Leserausweisen
- Besuch im Teo Otto Theater und WTT, auch hinter den Kulissen
- Museumsbesuche in Remscheid, Köln, Wuppertal, Solingen
- Besuch bei den Bergischen Symphonikern
- Gestaltung eigener Ausstellungen und Theaterstücke
- eigene Experimente und Forschungen

Auch die Schulen nehmen ihren kulturellen Bildungsauftrag wahr. Durch die Schulpflicht ist der Zugang zu Kindern und Jugendlichen sichergestellt. Alle Remscheider Schulen bieten neben dem Regelunterricht freiwillige Angebote wie Bands, Chöre und Theater-AGs. Die Theater-AG des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums gewann beim Theaterwettbewerb, der seit vielen Jahren im Rahmen der Solinger Theatertage veranstaltet wird, einen ersten Preis mit der Produktion „Peer Gynt“, an der Schüler*innen der Jahrgangsstufen QI und II teilnahmen.

In Remscheid gibt es insgesamt
17 Grundschulen (davon vier Schulverbünde),
zwei Förderschulen,
eine Hauptschule (zwei Standorte),
zwei Realschulen,
eine Sekundarschule,
zwei Gesamtschulen,
vier Gymnasien,
drei Berufskollegs,
ein Weiterbildungskolleg (Abendrealschule)
und die Waldorfschule Rudolf-Steiner-Schule (Schule in freier Trägerschaft).

Die Öffnung von Schule gegenüber außerschulischen Lernorten und -inhalten jenseits des Fächerkanons bietet die Möglichkeit Kultureller Bildung und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler. Um diesen Effekt an Remscheider Schulen zu gewährleisten, bestehen zahlreiche Kooperationen zwischen Schulen und Orten kultureller Bildung.

Ein Beispiel dafür ist der seit Jahren bestehende Kooperationsvertrag zwischen den Bergischen Symphonikern und Remscheider Schulen, finanziert von der Stadt. Hierdurch wird allen beteiligten Schüler*innen, auch solchen mit sonst eingeschränktem Zugang zu diesem Bildungsangebot, die Möglichkeit der Teilnahme an speziellen, kulturpädagogisch gestalteten Schulkonzerten ermöglicht.

Durch die Beteiligung von Schulen an den Landesprogrammen Kultur und Schule sowie KulturScouts (s.o.) haben sich die Projekte zum festen Bestandteil des Schulprogramms entwickelt, aus ihnen hat sich zum Teil eine weitergehende Zusammenarbeit mit Orten kultureller Bildung und Künstler*innen ergeben.

3. Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konzept 2019

Im Kommunalen Gesamtkonzept Kulturelle Bildung 2019 wurden vier Ziele formuliert, die sich aus der Bildungskonferenz ergeben haben. Zur Erreichung dieser Ziele hat der Arbeitskreis Maßnahmen entwickelt und umgesetzt oder die Umsetzung initiiert. Im Folgenden sollen diese Ziele und die passenden Maßnahmen detailliert beleuchtet werden.

- Ziel 1: Mehr Transparenz zu Angeboten und Akteur*innen in Remscheid
- Ziel 2: Stärkung bestehender und Initiierung neuer Kooperationen sowie Erleichterung der Zugänge
- Ziel 3: Optimierung der Vernetzung und Kooperation der Akteur*innen und Nutzer*innen
- Ziel 4: Finanzielle und qualitative Sicherung der Kulturellen Bildung

3.1 Umgesetzte Maßnahmen, Zuordnung zu den Zielen

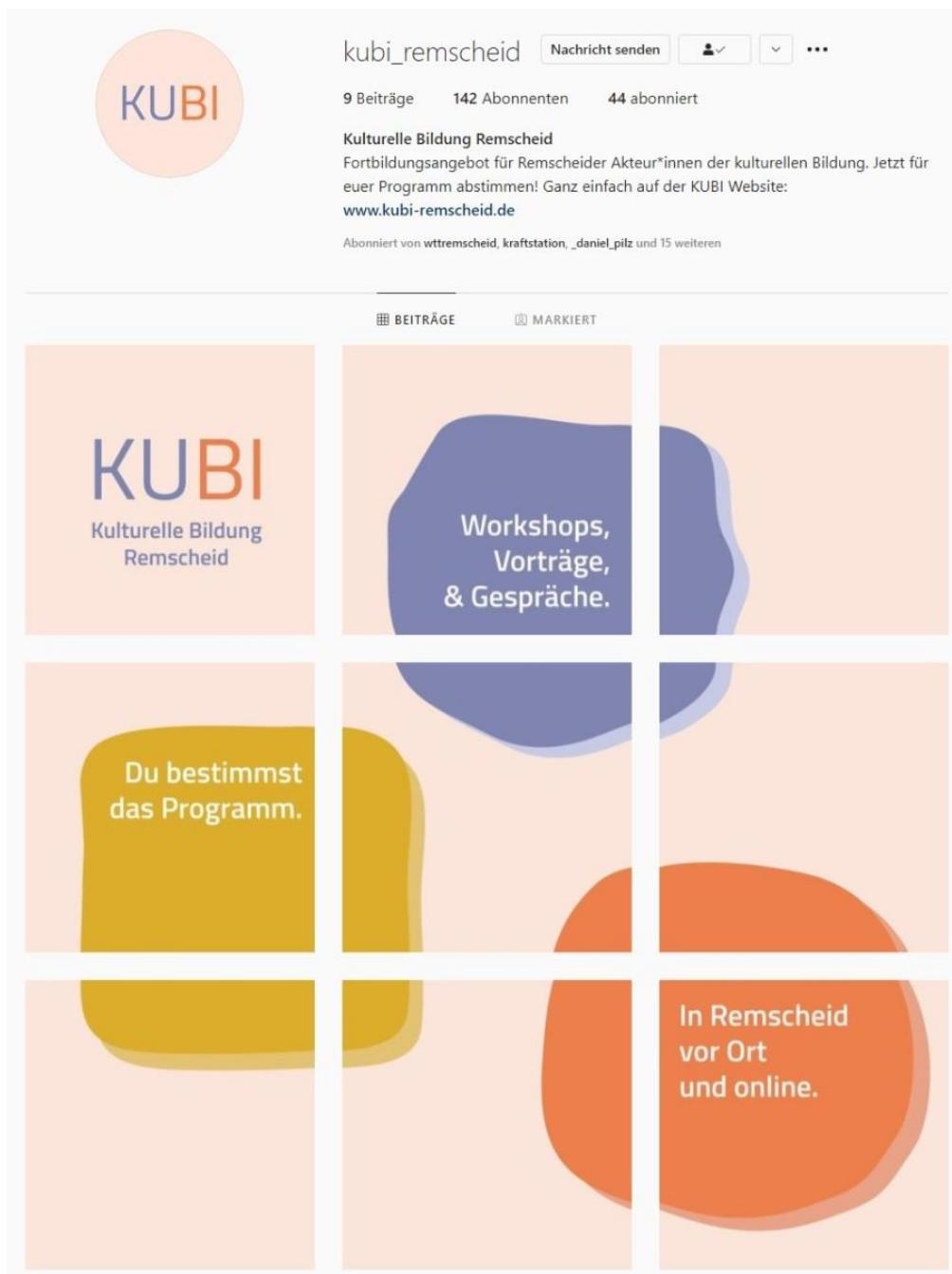
3.1.1 Die Kulturadressen

Angestrebt wurde nach der Bildungskonferenz zur Erreichung von Ziel 1 ein digitales Medium, mit dessen Hilfe die Angebote kultureller Bildung zusammengestellt und gebündelt auffindbar gemacht werden. Mit dem Relaunch der städtischen Homepage ergab sich 2021 eine ideale Gelegenheit. Unter der Überschrift *Kulturadressen* sind kulturelle Angebote sowie die der kulturellen Bildung zu finden, sortiert nach Sparten. Hier sind auch die eigenen Seiten der Anbietenden verlinkt, diese sind somit auch für die Aktualität verantwortlich.



3.1.2 KUBI und die Hausbesuche

Eine weitere Maßnahme zur Erreichung aller vier Ziele ist die Planung von Fortbildungsangeboten für Anbietende kultureller Bildung sowie für pädagogisches Personal. Die Initiative zur Gestaltung dieser Angebote übernahm die Musik- und Kunstschule, die eine in Remscheid ansässige Designerin für die Mitarbeit gewann. Diese hat zunächst ein Logo gestaltet, unter dem die Angebote auf einer eigenen Homepage und bei Instagram sowie Facebook zu finden sein werden. Hier entstand eine neue Marke: *KUBI Remscheid*:



Das Besondere an den Fortbildungen ist, dass die potenziellen Nutzer*innen ihre Wünsche äußern können, damit die Angebote so genau wie möglich die Bedarfe decken. Erste Abfrageergebnisse führten zu einer Vielzahl von Themen, zu denen Fortbildungen gewünscht werden, z. B. „Digitale Präsentation“, „Neue kulturelle Konzepte“ sowie natürlich künstlerische Praxis in verschiedenen Sparten.

Ebenso besonders wird die Form der Fortbildungen sein: Neben der Buchung externer Fachleute aus anderen Teilen NRWs werden unter dem Titel *Hausbesuche* gegenseitige Fortbildungen an Kulturorten sowie in sozialpädagogischen Einrichtungen und Vereinen geplant. So werden ganz im Sinne der erarbeiteten Ziele Kooperationen gestärkt, die Vernetzung gefördert und nicht zuletzt die Sicherung der Qualität der kulturellen Bildungsangebote gewährleistet.

Kulturelle Bildung Remscheid

„KUBI Remscheid“ ist ein Fortbildungsangebot für Remscheider Akteur*innen der kulturellen Bildung.

Du bestimmst das Programm.

Workshops, Vorträge & Gespräche.

In Remscheid vor Ort und online.

Das Beste: Du kannst das Programm aktiv mitgestalten und Deine Wünsche einbringen. Erste Inhalte zur Orientierung findest Du auf dieser Seite. Deine persönlichen Ideen und Themen kannst Du ebenfalls hier eintragen. Wir gestalten aus allen Wünschen ein maßgeschneidertes Fortbildungsprogramm. Die Kurse werden im Herbst stattfinden und sind für alle Teilnehmer*innen kostenfrei.

3.1.3 Der Kulturdialog

Unter **Kulturdialog** versteht Remscheid das regelmäßige Zusammenkommen von Vertreter*innen der Kulturszene und der Kulturellen Bildung, zu dem die Kulturförderung in loser Folge etwa alle drei Monate einlädt. So sind u.a. Mitarbeitende und Leitungen von Theatern, Museen und Projekten, der Erwachsenenbildung und der Jugendeinrichtungen sowie der Verwaltung dabei. Die Treffen dienen der Vernetzung, dem Kennenlernen und Auffrischen von Kontakten. Veränderungen in der Kulturszene werden vorgestellt, Anregungen eingeholt, Ideen gesammelt, eben der Dialog geführt,

hier ist auch Platz für Probleme und Wünsche. Es ist Usus, dass der Kulturdialog immer an einem anderen Ort stattfindet. Ihn im Jahr 2021 erst einmal digital über die Bühne gehen zu lassen, lag nahe. Der zweite Termin 2021 wurde abgesagt. Die Inzidenz lässt ein analoges Treffen noch nicht zu, und die digitale Form wurde als nicht so angenehm empfunden, dass die Teilnehmenden sie wiederholen wollten. Ergebnisse des Kulturdialogs im Mai 2021 vorrangig bezüglich Erfahrungen mit der Pandemiesituation sind hier zusammengefasst:

Als positive Erfahrung wurde genannt, dass die größere Reichweite digitaler oder hybrider Angebote Menschen die Teilnahme erlaubt, die vor Ort nicht dabei sein könnten. Ebenso ein Gewinn ist die größere Vernetzung und Verbreitung von bisher noch gar nicht existenten Angeboten im Sinne von „aus der Not eine Tugend machen“, so wurde z.B. „KuK-remscheid“ entwickelt (siehe oben), in diesem Rahmen wurden ca. 40 Kurzfilme über Remscheider Kulturschaffende erstellt und auf YouTube zugänglich gemacht. Das ist zeitgemäße Werbung und die Anbietenden bleiben präsent, auch wenn Bühnen und Museen leer bleiben. Zu Streaming-Angeboten wussten einige Anbietende jedoch auch zu berichten, dass diese die Zuschauenden offenbar mehr ermüden als Live-Aufführungen, es fiel schwerer, die Spannung aufrechtzuerhalten. Offenbar entsprechen die Sehgewohnheiten der Nutzenden denen ihres TV-Konsums, die Aufmerksamkeit ist nicht so zwingend erforderlich wie z.B. bei einem Theaterbesuch. Als ergänzende, begleitende Angebote wollen aber viele Anbietende dieses Instrument beibehalten, so wurde in diesem Zusammenhang mehrfach berichtet. Zudem haben die Anbietenden beobachtet, dass erste Streaming-Angebote meist sehr gut, alle weiteren dann aber schlechter angenommen wurden. Die Zuschauerzahlen sanken und somit die Einnahmen, wenn denn solche generiert werden sollten. Der Online-Verkauf von virtuellen Eintrittskarten fand kaum statt, meist wurde ein Spendenmodell genutzt oder aber die Angebote waren kostenfrei. Die Spendenbereitschaft lässt nach, wenn es viele Gratis-Angebote gibt.

Aus der Sicht der Menschen auf der Bühne, die normalerweise für ein anwesendes lebendiges, reagierendes Publikum spielen, singen, tanzen oder lesen, ist es noch wichtig, zu erwähnen, dass die Reaktionen des Publikums, der Applaus, das „Summen“ im Saal vor Beginn der Vorstellung, Lachen und sonstige Gefühlsregungen unverzichtbar sind. Sie schaffen Atmosphäre. Es ist leicht vorstellbar, wie seltsam es sich anfühlt, sich auf der Bühne vor einem totenstillen, leeren Saal zu verbeugen. Umso besser, dass die ersten Veranstaltungen wieder live stattfinden dürfen, dass Unterricht stattfinden kann und die Museen ihre Türen öffnen.

Mit der Verfestigung des Kulturdialogs wird Ziel 3 angegangen.

3.1.4 Kulturelle Bildung trifft BNE: Findet den Schlüssel zum Wunderwald

Schon im Jahr 2020 haben die Technischen Betriebe Remscheid, unter anderem zuständig für die Pflege der städtischen Grünanlagen, in Kooperation mit mehreren anderen städtischen Stellen, mit Vereinen und Verbänden eine Werbeagentur beauftragt, „Die große Remscheider Schatzsuche“ im Stadtgebiet zu entwerfen und installieren. Thema waren verschiedene Aspekte des bewussten Umgangs mit der Umwelt, etwa Artenschutz, Gewässerschutz, Müllvermeidung, bewusster Konsum. An acht Stellen in Parks, an Gewässern und kleineren Grünanlagen waren Schilder montiert, auf denen mittels QR-Code Aufgaben gelesen und mit an Ort und Stelle angebrachten Hinweisen (Aufkleber, Objekte) gelöst werden konnten. Die dazugehörenden Lösungsbuchstaben konnten in eine analoge Schatzkarte eingetragen werden. Zielgruppe waren vor allem Familien mit jüngeren Kindern. Die Rückmeldungen in den Sozialen Medien zeigten, dass Kita-Gruppen, Grundschulklassen und auch ältere Naturfreund*innen ohne Kinder ebenfalls zu den begeisterten Schatzsuchenden gehörten. Das Angebot wurde verlängert und existiert bis heute.

Die Resonanz auf dieses Corona-gerechte, kostenlose und jederzeit zugängliche Angebot war so groß und positiv, dass die TBR auch 2021 ein vergleichbares Angebot installieren wollten. Dieses Mal ist das Anliegen etwas anders gelagert: Der Wald als Lebensraum für zahllose Tiere und Pflanzen sowie als Erholungsraum für Menschen soll ins Bewusstsein der Remscheider*innen geholt und zu einem schonenden Umgang mit ihm aufgerufen werden. Dafür entschied man sich wieder für Fragen, die an zehn Orten im Wald versteckt sind. Die Orte sind auch diesmal über eine Karte zu finden, die die Koordinaten preisgibt. Die Lösung eröffnet schließlich die Koordinaten des „Wunderwalds“, den die Suchenden als finale Belohnung aufsuchen können. Dieser wurde partizipativ mit der Hilfe vieler Grundschulkinder künstlerisch gestaltet. Sie wurden aufgefordert, mit Naturmaterialien und unbedenklichen Farben kleine Kunstwerke zu schaffen, welche dort eingebaut werden können. Die Resonanz darauf war wieder umwerfend, schubkarrenweise wurden bemalte Steine, beklebte Stöckchen und Federmobiles angeliefert, die von Mitarbeitenden der Agentur am natürlich streng geheimen, eigens von mehreren Seiten abgesperrten, dennoch gut zugänglichen Platz arrangiert wurden. So wurde ein Anreiz geschaffen, sich auf die Suche nach den eigenen Werken zu machen.



Diese Aktion stellt eine seltene Verbindung der Kulturellen Bildung mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) dar und lässt sich Ziel 2 und 3 zuordnen.

3.1.5 Aufnahme des Teo Otto Theaters ins Kultursekretariat Gütersloh

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde das Theater ins Kultursekretariat Gütersloh aufgenommen, wodurch die Möglichkeiten zur finanziellen Förderung erweitert werden. Derzeit läuft der Antrag, das Projekt **#5630** (s.o.) zu fördern, welches in der Spielzeit 22/23 NRW-weit präsentiert werden soll. Zum Wiederbeginn der Kulturarbeit nach der Pandemie werden Werbespots für die Kultursekretariatsmitglieder finanziert, das TOT erwägt die Personalisierung dieses Spots für Remscheid. So kann wieder für den Live-Besuch des Theaters geworben werden. Im aktuellen Spielplan 21/22 finden sich vier Produktionen, die vom Kultursekretariat gefördert werden. Laut dem Künstlerischen Leiter ist die Antragstellung einfach und wenig zeitaufwändig. Anträge müssen von Seiten der Stadt gestellt werden, eine Jury entscheidet dann über die Förderung. Die Ermutigung auch anderer Kulturorte zur Antragstellung ist eine wichtige kommende Aufgabe, eine Informationsveranstaltung für weitere Anbieter in Remscheid ist sinnvoll und wird geplant. Hier findet sich die Zuordnung zu Ziel 2 und 4.

Zusammenfassend sollte noch einmal erwähnt werden, dass neben diesen neuen Maßnahmen auch bereits Bestehendes zur Erreichung der gesteckten Ziele führt:

- der Ausbau von **Kultur macht stark** und der **KulturScouts** (Ziel 2)
- die Anpassung des **Kulturrucksacks** (Ziel 2)
- die Verstetigung und eventuell Erweiterung der **Nachtfrequenz** (Ziel 2)

4. Zukunftsperspektiven

Um die Kulturelle Bildung in Remscheid noch weiter voranzubringen, plant der Arbeitskreis in den nächsten zwei Jahren weitere Maßnahmen:

Zunächst wird es im Jahr 2022 die nächste Bildungskonferenz zur Kulturellen Bildung geben. Ziel ist es, die bislang umgesetzten Maßnahmen darzustellen, für sie zu werben, eventuell nötige Anpassungen auszumachen und weitere Maßnahmen zu planen, so z.B. solche, die die Angebote für neue Altersgruppen beinhalten.

Auch der Blick über den städtischen und sogar Bergischen Tellerrand in Richtung NRW soll verschärft werden. Kontakte in dieser Richtung bestehen im Arbeitskreis und es empfiehlt sich, diese zu festigen und ebenfalls breit zugänglich zu machen.

Die Kontakte mit Schulen und Kindertageseinrichtungen müssen verbessert und gestärkt werden, Unterstützung bei der besseren Einbindung der Kulturellen Bildung in die Schul- und KTE-Programme muss angeboten werden. Dabei wird die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der bestehenden Angebote

hilfreich sein. Ebenso muss die Kommunikation verbessert werden, dazu haben bereits mehrere Schulen aller Formen Ansprechpersonen benannt, damit Anliegen und Angebote sofort bei der richtigen Stelle ankommen. Ziel ist es, hier alle Schulen und Kitas ins Boot zu holen.

Der Seniorenbeirat der Stadt Remscheid hat den Wunsch geäußert, bei der Kulturellen Bildung mehr in den Blick genommen zu werden. Um passende Angebote machen zu können, soll auch hier der Kontakt verbessert und die Partizipation verstärkt genutzt werden.

Im Sinne der Stärkung und Nutzung der Diversität will der Arbeitskreis die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum verstärken, damit Migrantenorganisationen besser eingebunden werden können. Hier ist vor allem die Kommunikation ausbaufähig.

Um mehr Menschen erreichen zu können, ist neben der bereits vorgenommenen Erhöhung der Transparenz und der Zugänglichkeit die Verstärkung dezentraler Angebote wichtig. Das Vorhandensein von Nachbarschaftsvereinen und anderen Einrichtungen im sozialen Raum wird dabei helfen, diese Angebote zu etablieren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass neben den bereits neu etablierten und noch zu etablierenden Angeboten der Ausbau und die Verfestigung der Förderprogramme (**Kulturrucksack**, **Kultur und Schule**, **KulturScouts**, **Kultur macht stark**, **Nachtfrequenz**), die schnelle Umsetzung der **Hausbesuche** und die Verfestigung von **KUBI**, die Verfestigung des **Kulturdialogs** und die Pflege der **Kulturadressen** unerlässlich sind, damit der trotz oder gar durch Corona an so vielen Stellen entstandene Impetus erhalten bleibt. Aus der zunächst schwierigen Pandemiezeit kann die Kulturelle Bildung in Remscheid mitnehmen, dass neu entdeckte Formen und Medien eine Bereicherung und Erweiterung darstellen können, dass Alternativen und Umwege auch zum Ziel führen und dass Beharrlichkeit sich auszahlt, auch wenn zunächst scheinbar drängendere Probleme vorhanden sind.

5. Schluss

Der Arbeitskreis „Kulturelle Bildung in Remscheid“ ist stetigen personellen Veränderungen unterworfen. Dies gilt auch für die Ansprechpartner*innen innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft Remscheids. Dieser Wandel und die Pandemie-Situation mit allen damit einhergehenden Anpassungen werden hier als Chance zur Neuorientierung und Erweiterung des Blickfeldes erkannt und die Planungen für Angebote können angepasst werden. Diese Flexibilität ist unerlässlich, damit die Maßnahmen bedarfsgerecht bleiben und die Kulturelle Bildung in Remscheid in all ihrer Vielfalt und Stetigkeit auf Dauer unterstützt werden kann.